

Protokolleintrag vom 17.12.2008

2008/578

Postulat von Ruth Anhorn (SVP) und Albert Leiser (FDP) vom 17.12.2008: Pacht von Familiengartenarealen, Entsorgung von Sperrgut im Werdhölzli

Von Ruth Anhorn (SVP) und Albert Leiser (FDP) ist am 17.12.2008 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob nicht auch Pächterinnen und Pächter von Familiengartenarealen - so, wie alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich - Sperrgut im Recyclinghof Werdhölzli mit dem Sperrgut-Gutschein entsorgen könnten.

Begründung:

Mit dem Sperrgut-Gutschein können Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich viermal jährlich maximal 400 kg brennbares Sperrgut aus dem Haushalt im Recyclinghof Werdhölzli gratis entsorgen. Die Entsorgung umfasst sperrigen, brennbaren Abfall wie etwa Bettrahmen, Koffer, Matratzen, Möbel, Sessel, Skis, Sofas, Stühle, Styropor, Teppiche, Draht, Fahrräder/Velos, Metallgestelle, Metallschränke, Motorsägen und Rasenmäher (benzinbetrieben, ohne Schmier- und Betriebsstoffe), Bilderglas, Blähton (Hydrokugeln), Blumenkisten, Eternitkisten, Fensterglas, Geschirr, Keramik, Kristallgläser, Porzellan, Spiegel, Tontöpfe, Trinkgläser usw. Dabei lassen sich auch Gegenstände entsorgen, die aus Gartensitzplätzen stammen wie etwa Sichtwände oder Gartenzäune aus Holz oder Metall.

Stammen die Sperrgut-Gegenstände hingegen aus Familiengärten, dürfen diese nicht mit dem Sperrgut-Gutschein entsorgt werden. Dabei verwenden Pächterinnen und Pächter von Familiengartenarealen noch gut erhaltene Gegenstände aus ihrem Haushalt - statt diese zu entsorgen - zuerst im Familiengarten weiter. So sind etwa Tische, Stühle, kleinere Schränke, Gestelle usw. erst dann zu entsorgen, wenn sie endgültig ausgerangiert sind. Auch Blumenkisten können sowohl aus dem Haushalt wie auch aus einem Familiengarten stammen, angenommen werden aber nur diejenigen aus den Haushalten. Zudem besitzen einige Pächterinnen und Pächter kein Auto und wären froh, sie könnten ihr Sperrgut im Recyclinghof Werdhölzli deponieren.

Eine Alternative wäre, dass Pächterinnen und Pächter das Sperrgut zum Letzigrund bringen (mit dem Schubkarren oder mit dem ÖV) wo einmal monatlich das Cargotram (mit Zieldestination Depot Werdhölzli) der Stadt Halt macht.

Mitteilung an den Stadtrat